

Praktikumsbericht [C1] von: JS
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	Biomedizinische Chemie
Heimathochschule:	Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Forschung
Arbeitssprache:	Englisch/Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 12.09.16 bis 10.03.17

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Universidade de Santiago de Compostela – Centro Singular de Investigación en Química Biolóxica e Materiais Moleculares (CIQUS)
Straße/Postfach:	Jenaro de la Fuente
Postleitzahl und Ort:	15782 Santiago de Compostela
Land:	Spanien
Homepage:	http://www.usc.es/ciqus/es

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Meine Praktikumssuche habe ich ausgehend davon begonnen, ein Praktikum in Spanien und im Rahmen meines Wahlpflichtmoduls machen zu wollen. Dementsprechend habe ich auf verschiedenen Seiten von spanischen Universitäten nach Arbeitsgruppen gesucht, die in der Forschungsrichtung, die mich interessierte forschen. Die Suche erfolgte komplett unabhängig von bereits bestehenden Ko-
------------------	---

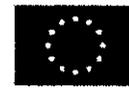


	operationen der Professoren in Mainz, die man jedoch natürlich auch in Anspruch nehmen kann, um Auslandspraktika zu finden.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Nachdem ich einige interessante Forschungsgruppen gefunden hatte, sendete ich an eine kleine Auswahl eine Email mit der Anfrage ob Praktika prinzipiell möglich wären sowie mein Zeugnis und einen Lebenslauf. Die ‚Bewerbung‘ erfolgte komplett initiativ und ich habe auch von allen spanischen Professoren unerwartet schnell Antworten mit weiteren Informationen erhalten.
Wohnungssuche:	Die Wohnungssuche in Santiago de Compostela ist im Vergleich zum deutschen Wohnungsmarkt extrem einfach und schnelllebig. In Zahlreichen Facebookgruppen, wie ‚Erasmus Santiago de Compostela‘ werden verschiedenste WG-Angebote hochgeladen, wober ich auch meine WG gefunden habe. Zimmer in WG's sind ab 150€ zu finden, alles über 200€ ist schon relativ teuer. Weiterhin gibt es die Möglichkeit in zahlreichen Wohnungsagenturen einfach nach freien Zimmern/Wohnungen nachzufragen, die auch zu jedem Zeitpunkt im Jahr schnell vermitteln können.
Versicherung:	Zusätzlich zu einer privaten Auslandsversicherung wurde eine Kranken- und Haftpflichtversicherungs-Kombination über einen Anbieter abgeschlossen, der mit zahlreichen Universitäten in Spanien kooperiert. http://oncampus.es/
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Der Abschluss eines Internetvertrages war sehr einfach und preislich vergleichbar mit Deutschland. Einziger Minuspunkt hierbei war, dass zum Abschluss des Vertrages ein spanisches Konto vorhanden sein muss.
Bank/ Kontoeröffnung:	Da ich selber kein Konto in Spanien eröffnet habe, kann ich hierzu nichts sagen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	-

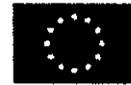
INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Bei dem Praktikum handelte es sich um ein Forschungspraktikum in einer Forschungsgruppe, die an Methoden zur gezielten Wirkstofffreisetzung mittels Polymeren arbeitet. Der Arbeitsalltag teilt sich im Allgemeinen in zwei Abschnitte: 4h vormittags, sowie etwa 4h nachmittags
---------------------	--



<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Die Aufgaben im Rahmen des Praktikums waren vielseitig, da sie klassische chemische Synthese aber auch Arbeiten mit Zellen und biochemische Arbeiten beinhalteten. Da die Aufgaben teilweise neu waren, konnten neue Methoden gelernt werden, die jedoch nicht zu einer Überforderung führten.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Betreuung während des Praktikums war sehr gut. Am Anfang wurde mir mein Projekt vorgestellt, welches jede Woche in einem Meeting mit dem Professor weiter besprochen wurde. Mein Projekt war Teil des Projektes eines Post-Docs, wodurch ich täglich einen Ansprechpartner hatte. Alle zwei Wochen wurden Gruppenseminare durchgeführt, bei denen die Projekte innerhalb der Gruppe besprochen wurde und man somit auch Einblick in die Projekte der anderen Studenten erlangen konnte.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Soziale Kontakte kann man als Austauschstudent am besten über die Erasmus-Gruppe der Uni bekommen, die ebenfalls auch zahlreiche Ausflüge während des Semesters anbietet. Auch möglich ist die Teilnahme an den zahlreichen Sportangeboten der Universität. Da sich mein Tagesrhythmus durch die Arbeit im Labor jedoch relativ stark von denen ‚klassischer‘ Erasmus-Studenten unterschied, lernte ich vor allem über meine Mitbewohner und über die Teilnahme eines Sprachkurses andere Studenten kennen. Über die Studenten in meinem Arbeitskreis konnte ich auch Kontakte zu Spaniern aufbauen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Generell ist ein gewisses Grundlevel im Spanischen sehr hilfreich, da auch viele junge Spanier Probleme haben im Englischen zu kommunizieren. Die Uni bietet für Erasmusstudenten und -praktikanten kostenlose Sprachkurse an, die man als Intensivkurse über 2 Monate oder als semesterbegleitende Kurse besuchen kann. Der Besuch des Sprachkurses hat mir auf jeden Fall geholfen besser kommunizieren zu können, als auch soziale Kontakte zu knüpfen. Weiterhin fand ich es gut, auch Kontakt mit Spaniern zu haben, da man so viel einfacher eine Sprachkenntnisse verbessern kann.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Das Praktikum hatte für mich fachlich sowie privat große Nutzen. Ich habe eine neue Sprache gelernt sowie die Forschung an einer Uni außerhalb Deutschlands kennengelernt. Meine Erwartungen wurden entsprechend erfüllt, da mein Ziel des Praktikums war Forschungserfahrung zu sammeln, jedoch vor allem mein Spanisch zu verbessern und eine andere Kultur kennenzulernen.</p>



<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer des Praktikums betrug genau 6 Monate. Für mich war die Dauer im Labor perfekt. Für den Kontakt zu Spaniern war die Dauer eventuell etwas zu kurz, da ich etwa drei Monate brauchte um wirklichen Kontakt aufbauen zu können.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Im Vergleich zu Mainz spart man in Santiago bereits sehr viel Geld an der Miete, wodurch keine Mehrkosten entstanden sind. Im Allgemeinen sind Freizeitbeschäftigungen in Spanien eher billiger als in Deutschland, Lebensmittelposten sind relativ ähnlich.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Man sollte unbedingt bereits am Anfang versuchen auf spanische Mitstudenten zuzugehen und Kontakt aufzubauen, da diese zwar vielleicht auch am Kontakt interessiert sind, einen allerdings nicht unbedingt ansprechen, wenn man des Spanischen nicht gut mächtig ist. Dementsprechend kann ich allen empfehlen offen für neue Kontakte zu sein und den Rest einfach auch sich zukommen zu lassen.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Das Praktikum kann mir vor allem von Nutzen sein, da ich offener für andere Arbeitsweisen und Verhalten als vor dem Praktikum bin. Ebenso hilft ein Auslandspraktikum enorm selbstbewusster im Umgang einer anderen Sprache und im Umgang fremder Menschen zu werden.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann die Stelle weiterempfehlen, da ich sehr gut betreut wurde und nach einiger Zeit im Labor als Mitglied der Gruppe aufgenommen wurde. Weiterhin handelt es sich um ein modern ausgestattetes Forschungsinstitut, was die Arbeit dort sehr angenehm macht. Ebenso ist Santiago als Stadt sehr lebens- und sehenswert.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Spanischkurse an der USC: http://www.usc.es/en/servizos/clm/modules/novidades/n_ews_0006.html sehenswerte Orte in Galicien: http://www.turismo.gal/inicio?langId=en_US kultureller Kalender Santiagos: http://www.santiagoturismo.com/axenda-cultural</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein